

Zwei Heiligenbilder für die Ellmerskapelle

Bei ökumenischem Gottesdienst zur Seelacher Dorfkirchweih 2000 geweiht

Zwei von Rolf Albrecht geschaffene Heiligenbilder wurden im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes zur Seelacher Dorfkirchweih am 15. Juli 2000 vorgestellt, in der Ellmerskapelle aufgehängt und geweiht. Was auf den beiden Bildern dargestellt ist und welche Aussagen sich damit verbinden, erläuterte der Vorsitzende des in und für Gehülz, Seelach, Ziegelerden und Umgebung wirkenden Vereins für Heimatpflege, *Bernd Graf*. Dabei führte er aus:

››Zwei Heiligenbilder sollen heute in der Ellmerskapelle ihren Platz erhalten.

Auf unserem ersten Bild steht Johannes der Täufer im Mittelpunkt – genauer gesagt: im Vordergrund. Zu sehen ist auch die nach ihm benannte katholische Stadtpfarrkirche. Sie ist die Hauptkirche der Pfarrei Kronach, zu der auch die Seelacher Katholiken gehören. Nach katholischem Verständnis übt St. Johannes Baptista die himmlische Schutzherrschaft (das Patrozinium) über dieses Gotteshaus aus.

Auch das nahe der Ellmerskapelle stehende Heiligenwäldchen sei in diesem Zusammenhang angesprochen. Es handelt sich dabei um den spärlichen Überrest des großen „Hayli(n)g-holtzes“, das in früheren Jahrhunderten zum Kronacher Kirchenvermögen gehörte. Aus dem 17. Jahrhundert ist für diesen Waldbesitz bei Seelach der Name „Gotteshaus St. Johannes Holz zu Kronach“ überliefert.

Die Kurzform des Namens Johannes, Johann, war der Vorname des Erbauers dieser Kapelle. In Erfüllung eines Gelübdes ließ Johann Ellmer 1874 den kleinen Sandsteinquaderbau errichten.

Hauptfigur auf unserem zweiten Bild ist der Erzengel und Engelfürst St. Michael mit einem langen Speer in der Hand. Zu seinen Füßen ist ein besiegter Drache dargestellt, der den Teufel bzw. das Böse symbolisiert. Man könnte St. Michael als den „dominierenden Heiligen der Haßlacherbergkette“ bezeichnen, denn in dieser unserer Kleinlandschaft tragen gleich zwei Gotteshäuser – das katholische in Ziegelerden und das evangelische in Gehülz – seinen Namen. Abgebildet ist hier die St.-Michael-Kirche Gehülz, die als Kronacher Filialkirche zum dritten Sprengel der evangelischen Kirchengemeinde Kronach gehört. Auch die Seelacher Lutheraner sind diesem Sprengel zugeordnet. Nach evangelischem Verständnis erinnert der Name des Gotteshauses an das Wirken und an die Vorbildfunktion des Kirchenheiligen.

Unsere zwei Bilder weisen aber über die beiden Heiligen hinaus auf Jesus Christus und damit auf Grund, Mitte und Vollendung unseres christlichen Glaubens. Dies geschieht zunächst dadurch, dass jedes Bild eine markante, mehrfarbige Kreuzdarstellung vom jeweiligen Gotteshaus zeigt. Beim Kreuz der katholischen Stadtpfarrkirche überwiegt die „Konfessionsfarbe“ Gelb, beim Kreuz der evangelischen Filialkirche ist es die „Konfessionsfarbe“ Lila. Ungeachtet der Unterschiede zwischen den christlichen Konfessionen liegt im Kreuz für alle Christen das Heil. Das Kreuz ist Zeichen des Sieges über den Tod und der Hoffnung auf Auferstehung.

Ein Kreuz als Firstschmuck ziert nun auch die Ellmerskapelle, deren Bedachung vor kurzem durch die Familie Ellmer erneuert wurde. Das Firstkreuz ist als Kleeblattkreuz gestaltet, das als Verbindung von Christuskreuz und Dreifaltigkeitszeichen gedeutet werden will. Das Kleeblattkreuz steht auch für gesetzmäßiges Handeln im Sinne der göttlichen Weltordnung.

Auf den gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus verweisen auf besondere Art auch die beiden Kirchenheiligen auf unseren Bildern.

Aufgabe des Bußpredigers Johannes war es, Christus offenbar zu machen und ihn zu taufen. Johannes kündigte Jesus als den Erlöser an, indem er sprach: „Siehe, das ist Gottes Lamm.“ Deshalb ist Johannes der Täufer auch auf unserem Bild mit einem Lamm dargestellt.

Der aus dem Hebräischen stammende Name Michael heißt in wörtlicher Übersetzung: „Wer ist wie Gott?“ Die Antwort hierauf, für die St. Michael triumphierend steht, lautet: „Keiner ist Gott gleich.“ Michaels Kampf und Sieg haben ihre Entsprechung im Kampf und im Sieg von Jesus Christus. „Wer ist wie Gott?“ Niemand als nur der Sohn. „Ich und der Vater, wir sind eins“, sagt Jesus.

Betrachten wir Michael mit dem Speer und Johannes mit dem Lamm als Einheit, dann wird deutlich, dass in Gott Allmacht und Barmherzigkeit zusammengehören.

Der allmächtige und barmherzige Gott möge alle, die an dieser Wegkapelle verweilen, mit seiner Gegenwart umgeben, mit seiner Kraft bestärken und aus seiner Fülle leben lassen. «